

Notversorgung in Burkina Faso

Burkina Faso befindet sich seit Jahren im Krisenzustand. Häufige Gewalteskalationen durch bewaffnete, nicht-staatliche Gruppen machen die Grenzregionen zu Mali und Niger zu unsicheren Orten. Erhebliche Schäden an der Gesundheitsinfrastruktur und Vertreibungen sind die Folge. Zudem verstärkt der Klimawandel die ohnehin bedrohliche Wasserknappheit und den Verlust fruchtbarer Böden, was ethnische Konflikte in der Region befeuert.



- 6,3 Millionen Menschen in Burkina Faso sind auf humanitäre Hilfe angewiesen.
- Jede zehnte Person befindet sich innerhalb des Landes auf der Flucht vor Gewalt.
- 42 Prozent aller Gesundheitseinrichtungen sind außer Betrieb oder erheblich beeinträchtigt.

Unsere Arbeit auf einen Blick

Notunterkünfte für binnenvertriebene Menschen

Die instabile Sicherheitslage trifft meist Frauen und Kinder, die nach ihrer Flucht häufig vor dem Nichts stehen.

Zusammen mit lokalen Partnern stellt Help betroffenen Familien Notunterkünfte sowie lebensnotwendige Artikel bereit.

Begleitet wird diese Nothilfemaßnahme von einem „Cash-for-Work“-Programm, mit dem sich Geflüchtete ein kleines Einkommen zum Überleben verdienen können.

Ökologische Landwirtschaft zur Ernährungssicherung

Aufgrund von Klimawandel und dem vorherrschendem Anbau in Monokulturen verlieren Ackerböden häufig ihre Fruchtbarkeit. Mit erheblichen Folgen: Über drei Millionen Menschen in Burkina Faso sind ernährungsunsicher.

Mit lokalen Agrarexpert:innen erarbeiten wir deshalb neue Methoden für einkommensschwache Haushalte, um wieder ertragreiche Ernten zu generieren und die landwirtschaftlichen Flächen nachhaltig zu erhalten. Neben landwirtschaftlichen Schulungen, der Verteilung von Saatgut und Ausstattung für Kleinbäuer:innen engagieren wir uns zusätzlich für ein besseres Wassermanagement und die Sanierung von Brunnen.

Medizinische Versorgung für Frauen und Kinder

Im Norden und Osten des Landes sind aufgrund der Sicherheitslage nur noch wenige Gesundheitseinrichtungen in Betrieb. Umso wichtiger ist es für uns, bestehende Krankenhäuser mit medizinischen Gütern zu versorgen, Mangelernährung bei Säuglingen sowie Kleinkindern vorzubeugen und die Versorgungskette in die Dörfer aufrecht zu erhalten.

Mit unserem Beitrag haben über 240.000 Menschen einen besseren Zugang zu gesundheitlichen Diensten. So konnten wir im vergangenen Jahr bereits 45.000 schwangere Frauen und Mütter in Ernährungsfragen schulen und mit Lebensmittelpaketen unterstützen.



Stand: Juni 2024

Help

Hilfe zur Selbsthilfe

Ihre Ansprechperson:

KAS ORTH

9(0)228 91529-51

th@help-ev.de

Weitere Infos:

www.help-ev.de

